

J. N. 57422

11 November 1911

B
17. XI
B. XI

Sehr verehrte, liebe
Gemeinschaft!

Ich vermisse Sie sehr
in Zürich und adressiere
daher meine häufigen
Zeilen, mit der innig-
sten Bitte wieder ein
paar Worte Nachricht
über Ihr Befinden,
zu empfangen.

Ich verbleibe mit einem
warmen Gedanken

von Ihnen selbste, Reue.
Te ich nicht zum schrei-
ben nicht entschließen,
in einer so desperaten
Stimmung war ich!
Bertha war wieder
so elend, daß ich aus
Wut und Sorge
von sie, nicht viel bes-
ser davon war und
sow sehr gezeichnet
habe, die versprochenen
Copien nicht machen
zu können.

Gott sei Lob und Dank,
seit einigen Tagen
dürfen wir mit Glauben
ins des Agypter ins's Aethyren
und Theile Thuan mit,
daß wir gleich beide
Copien Hr. Gaeckler be-
yorenen haben.

Wir haben das Bild in
der Mitte stehen und je
beiden Seiten copieren
wir und sind ganz
zufrieden über diese Ar-
beit, die jetzt ein Tages
für uns ist!

Wir netzeln und die
Stunden des Vormittags
verfliegen uns nur!

Nur muß ich jetzt zum
Nachricht, wegen des
Termin bitten.

Hr. Japarowski verhei-
mt und ist, & über den
Vertrag sehr erfreut
und wird sich alle

Mühe geben. Sobald
mir möglich, verspreche
ich nachzugehen.

Mit den allerliebsten
Grüßungen von Frau
zu Frau. Ihre herzlich

evg.



Marie Müller